

Textland.

Literaturfest 2026

HOFFNUNG

Sonntag, 15. November, 15 – 21 Uhr

Kulturcafé Windrose Oberursel

textland-online.de



SONNTAG, 15. NOVEMBER 2026, 15-21 UHR

15:00	Quelle der Hoffnung Lena Gorelik: <i>Alle meine Mütter</i> Moderation: Miryam Schellbach	4
16:00	Heimat als Hoffnung? Shida Bazyar: <i>Die Lücken</i> Moderation: Miryam Schellbach	6
17:00	Hoffnung auf morgen Hayat Erdoğan: <i>Hauptsache kein Zeitgeist</i> Moderation: Aristotelis Agridopoulos	8
18:00	Neue Perspektiven. Neue Hoffnung Luca Mael Milsch: <i>Sieben Sekunden Luft</i> Moderation: Antigone Akgün	10
18:45	Hoffnung als Herausforderung Aileen Schneider Spoken Word Performance	12
19:45	Hoffnung auf ein neues Wir Hendrik Bolz: <i>Aus Ruinen</i> im Gespräch mit Alice Hasters: <i>Anti Opfer</i> Anmoderation: Leon Joskowitz	14
Impressum Tickets		16

Textland.

HOFFNUNG

*Liebe Literaturfreundinnen und Literaturfreunde,
sehr geehrte Gäste,*

mit Textland 2026 schlägt die deutschsprachige Gegenwartsliteratur eine Brücke von Frankfurt nach Oberursel. Das Kulturcafé Windrose wird zum Ort für Literaturgenuss und passt zu dem gesellschaftlichen Diskurs, der fester Bestand in diesem Kommunikationszentrum der Altstadt ist. Es steht für Offenheit, für Begegnung, für das Gespräch über Unterschiede hinweg.

Literatur öffnet Perspektiven und zeigt, dass Wirklichkeit anders erzählt werden kann. Das Jahresmotto „Hoffnung“ knüpft an Ernst Bloch an: nicht als naive Zuversicht, sondern als Mut, im Bestehenden die Möglichkeit einer anderen Zukunft zu erkennen.

Lesungen und Gespräche laden dazu ein, Autorinnen und Autoren zu erleben, Bücher zu entdecken und mit Stimmen aus Kultur und Medien ins Gespräch zu kommen. So feiert Textland das Buch und seine vielstimmige Öffentlichkeit.

Mein Dank gilt dem Textland-Team und allen Mitwirkenden. Ihnen wünsche ich Begegnungen, lebendige Debatten und Texte, die nachwirken.

Ihre Antje Runge

Bürgermeisterin der Stadt Oberursel (Taunus)



Foto: Thomas Dashuber

Lena Gorelik

1981 in St. Petersburg geboren, kam 1992 nach Deutschland. Ihr Roman *Hochzeit in Jerusalem* war für den Deutschen Buchpreis nominiert, der Roman *Mehr Schwarz als Lila* für den Deutschen Jugendbuchpreis. Die Autorin ist vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Heinrich-Mann-Preis für Essayistik und dem Preis der Literaturhäuser (2026).

15:00 Uhr

Quelle der Hoffnung

LENA GORELIK: *Alle meine Mütter*

In der ersten Bindung unseres Lebens tritt der ganze Kosmos menschlicher Beziehungen zutage. Lena Gorelik erzählt von einer besonderen, oft lebenslang komplexen Beziehung und auch davon, welche Mütter wir selbst zu sein versuchen. Wie wir manchmal scheitern, zweifeln, stolpern. Welche Ängste uns begleiten. Was uns bindet und prägt. Was es heißt, ungewollt Mutter oder nicht Mutter zu sein, ein Kind anzunehmen, zu verlieren oder nicht loslassen zu können. In der schier unauflöslichen Beziehung zu unseren Müttern zeigt sich ein großes Spektrum von Gefühlen, von Hoffnung bis Verzweiflung.



Foto: Alexander Paul Englert

Moderation:

Miryam Schellbach

ist Lektorin, Literaturkritikerin und Moderatorin. Sie war Jurorin des Leipziger Buchpreises, des Heinrich-Mann-Preises, des Wortmeldungen-Literaturpreises sowie des Edit-Essaypreises. 2024 gab sie mit Lena Gorelik den Sammelband *Trotzdem sprechen* heraus. Seit 2022 ist Miryam Schellbach Programmleiterin des Claassen Verlags.



Shida Bazyar

wurde 1988 in Hermeskeil geboren, studierte Literarisches Schreiben in Hildesheim. Ihr Debütroman *Nachts ist es leise in Teheran* (2016) wurde in mehrere Sprachen übersetzt und ausgezeichnet, u.a. mit dem Ulla-Hahn-Autorenpreis, dem Uwe-Johnson-Förderpreis und der Nominierung zum International Booker Prize.

Foto: Tabea Treichel

16:00 Uhr

Heimat als Hoffnung?

SHIDA BAZYAR: *Die Lücken*

Nach ihren Romanen über Exil und postmigrantisches Gegenwart stellt Shida Bazyar in ihrem neuen Roman die Frage: Auf welchen Fundamenten bauen wir unsere Heimat?

Heimesbach im Hunsrück ist ein fiktiver Ort, an dem sich neunzig Jahre deutscher Geschichte in die Mauern und Biografien eingenistet haben. Das reicht von den jüdischen Familien, die alles verloren, über NS-Profiteure, die sich als unschuldige Mitläufer neu erfanden, bis hin zu den Familien Sharifi und Karimpour, die Jahrzehnte später aus dem Iran flüchten. Ein virtuelles Erzählmosaik über die Last der Geschichte und den Wunsch, endlich eine Heimat zu finden.



Foto: Alexander Paul Englert

Moderation:

Miryam Schellbach

ist Lektorin, Literaturkritikerin und Moderatorin. Sie war Jurorin des Leipziger Buchpreises, des Heinrich-Mann-Preises, des Wortmeldungen-Literaturpreises sowie des Edit-Essaypreises. Seit 2022 ist Miryam Schellbach Programmleiterin des Claassen Verlags und Co-Herausgeberin der Literaturzeitschrift *Delfi*.



Foto: Nils Lucas

Hayat Erdoğan

ist Autorin, Dramaturgin, Kuratorin und Dozentin. Sie war Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste und leitete künstlerische Projekte zwischen London und Hongkong. Sie wirkt an der Schnittstelle von Theater, Literatur, Theorie und politischen Erzählweisen. *Hauptsache kein Zeitgeist* ist ihr Debütroman.

17:00 Uhr

Hoffnung auf morgen

HAYAT ERDOĞAN: *Hauptsache kein Zeitgeist*

Ausgehend von dem verheerenden Erdbeben in der Türkei im Jahr 2023, breitet sich in *Hauptsache kein Zeitgeist* in aufregenden 24 Stunden die Gegenwart vor uns aus wie ein gewebter Teppich. Die Heldin des Romans ist Kosmopolitin und Migrantin. Sie übt sich in Affirmation und Meditation, bildet sich autodidaktisch in Sozialphilosophie und rollt auf einer Konferenz die Augen über die tristen Tropen der Wissenschaftler. Reist nach Triest und lernt John kennen, reist in die Vergangenheit und lernt sich selbst kennen. Will nicht modern sein und ist es doch.



Foto: Sonja Schwarz

Moderation:

Aristotelis Agridopoulos

geboren 1987 in Athen, studierte Philosophie, Sozialwissenschaften, Geschichte und Erziehungswissenschaften an der Universität Siegen. Als politischer Theoretiker forschte und lehrte er an den Universitäten Heidelberg, Siegen und Gießen sowie am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main. Heute arbeitet er als Pädagoge.



Luca Mael Milsch

studierte Literaturwissenschaften und arbeitet heute als Autor:in und Übersetzer:in in Berlin. Neben literarischen Übersetzungen aus dem Englischen und eigenen Lyrik- und Kurzprosaveröffentlichungen kuratiert und moderiert they seit 2025 die Berliner Veranstaltungsreihe *Vorgemerkt. Sieben Sekunden Luft* ist Luca Mael Milschs Debütroman.

Foto: Anne Jahn

18:00 Uhr

Neue Perspektiven. Neue Hoffnung **LUCA MAEL MILSCH: *Sieben Sekunden Luft***

Jeden Morgen sitzt Selah auf der Veranda und wartet in die Stille hinein. Doch die gewünschte Einsamkeit wird unerwartet zur Triebfeder für Vergangenes und Verdrängtes, für tiefsitzende Wunden: Aufgewachsen in bescheidenen Verhältnissen, ist Selahs Beziehung zur Mutter bis ins Erwachsenenalter hinein von Erwartungsdruck, Schweigen und Scham geprägt. Wie kann man leben, wenn man erst lernen muss, mit sich selbst umzugehen? Und das unter den gesellschaftlichen Bedingungen von Misogynie, Queerfeindlichkeit, von sozialem und finanziellem Druck. Ein polyphoner Roman über Fragilität, die zur Stärke wird, und über die Suche nach der eigenen Geschichte.



Foto: Alexander Paul Englert

Moderation: **Antigone Akgün**

studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaften, Griechische Philologie, Klassische Archäologie und Philosophie in Frankfurt sowie Dramaturgie (MA) an der Hessischen Theaterakademie. Sie arbeitet heute als Regisseurin, Autorin und Schauspielerin an deutschsprachigen Stadt- und Staatstheatern wie auch in der freien Szene.



Foto: Janine Munk

18:45 Uhr

Hoffnung als Herausforderung

AILEEN SCHNEIDER mit einer

Spoken Word Performance

Die preisgekrönte und studierte Opernregisseurin Aileen Schneider ist neben ihrer Hauptberufung am Theater auch Hessen-Meisterin und Rheinland-Pfalz-Vizemeisterin im Poetry Slam, Dramatikerin und Moderatorin. Seit 2021 erschafft sie sich ihre eigenen Superheldinnen-Charaktere für die deutschlandweiten Poetry Slam-Bühnen, auf denen sie regelmäßig persönliche Erfahrungen auf eine soziopolitische Ebene sublimiert. Ihre Themen bewegen sich zwischen augenzwinkernder Gesellschaftskritik und der tiefgehenden Analyse zwischenmenschlicher Vorgänge und Emotionen. 2026 erschien ihr Buch *Ich tu so als ob und du tust so als ob du's glaubst*, eine essayistische Spoken Word- und Theatertextsammlung, in der sie ihre Liebe zum Live-Moment und seine gesellschaftliche Relevanz in den Fokus rückt.

Mit ihrer Performance bei Textland 2026 in Oberursel hinterfragt sie das Prinzip Hoffnung in seinen Widersprüchen und ermutigt gleichzeitig zu Souveränität, Selbstwirksamkeit und Zuversicht im eigenen Alltag.



Foto: Greta Baumann

Hendrik Bolz

geboren 1988 in Leipzig, ist Autor, Musiker und Podcaster. Sein Debütroman *Nullerjahre* machte ihn zur literarischen Stimme einer ostdeutschen Generation. Zuletzt erschien sein Roman *Aus Ruinen*.



Foto: Joanna Schroeder

Alice Hasters

wurde 1989 in Köln geboren. Sie lebt und arbeitet als Autorin, Publizistin und bekannte Podcasterin in Berlin. 2020 wurde Alice Hasters zur Kulturjournalistin des Jahres gewählt. Zuletzt erschien ihr Buch *Anti Opfer*.

19:45 Uhr **Hoffnung auf ein neues Wir**
HENDRIK BOLZ: *Aus Ruinen*
im Gespräch mit
ALICE HASTERS: *Anti Opfer*

Anmoderation: **Leon Joskowitz**

Der Autor und Musiker Hendrik Bolz und die Kulturjournalistin Alice Hasters blicken aus unterschiedlichen Perspektiven kritisch auf unsere Gegenwart, in der Härte als zunehmend erstrebenswert gilt. Sie fragen: Was passiert mit einer Gesellschaft, in der viele Sensibilität und Verletzlichkeit verachten? Bolz tut dies vor der Folie seiner ostdeutschen Herkunft. Aufgewachsen in den Nullerjahren, gehörten für ihn Nazis, Drogen und Gewalt zum Alltag. Er fühlte sich angezogen von der rechten Subkultur, aus der er sich langsam lösen konnte. Hasters verknüpft den aktuellen kulturellen Wandel mit dem Aufschwung von Autoritarismus und Faschismus und bringt den neuen Begriff des Anti Opfers ins Spiel. Anti Opfer als Menschen, die sich in ihrer Dominanz bedroht fühlen und sich gegen die Gerechtigkeitsansprüche von Feminist:innen, Antirassist:innen oder queeren Communities wehren.

KULTURCAFÉ WINDROSE OBERURSEL

TERMIN: Sonntag, 15. November 2026, 15–21 Uhr

ORT: Kulturcafé Windrose,
Strackgasse 6, 61440 Oberursel

EINTRITT: Tageskarte: 15 €, erm. 10 €

TICKETS online über <https://www.frankfurtticket.de/>
Ticket-Hotline: 069 13 40 400 sowie an der Tageskasse des
Kulturcafés Windrose | www.kulturcafe-windrose.de

Kooperation | Förderung:



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Forschung
Kunst und Kultur



Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

Sparda-Bank

Gewinn-Sparverein bei der
Sparda-Bank Hessen e.V.

Veranstalter: Förderkreis Frankfurt e.V. – Kultur & Diskurs



Textland: Ulla Bayerl und Barbara Englert

Das Team: Monika Rettig | Leon Joskowicz | Miryam Schellbach |
Alexandru Bulucz | Aristotelis Agridopoulos | Antigone Akgün |
Sven Hassel | Ursula Benedict | Doris Stickler

Gesamtprogramm Textland 2026: www.textland-online.de